

Forza 7 bietet einen sehr schicken Fotomodus, mit dem man seine besten Szenen festhalten kann.



## Forza Motorsport 7



# DIE EIERLEGENDE WOLLMILCH-KAROSSE

Genre: **Rennspiel** Publisher: **Microsoft** Entwickler: **Turn 10** Termin: **3.10.2017** Sprache: **Deutsch, Englisch**  
 USK: **ohne Altersbeschränkung** Spieldauer: **35+ Stunden** Preis: **70 Euro** DRM: **ja (Windows Store)**

**Mit 700 Autos will Forza 7 Einsteiger genauso begeistern wie Sim-Fans, diesmal auch auf dem PC. Wir klären, ob das gelingt – oder ob der Entwickler Turn 10 übers Ziel hinausschießt.** Von Dimitry Halley

Entwickler Turn 10 schraubt fortwährend an einer eierlegenden Wollmilch-Karosse. Forza Motorsport 7 will die Tugenden der Vorgänger noch toppen: Mit sage und schreibe 700 Autos, einem überarbeiteten Wettersystem, neuen Strecken und HDR- und 4K-Support soll es Rennspiel-Geschichte schreiben. Und

auf dem PC mit vollem Umfang auch noch eine komplett neue Zielgruppe erschließen (nachdem Forza 6 nur in einer abgespeckten Free2Play-Fassung erschien). Der Test zeigt: Forza 7 macht tatsächlich sehr viel richtig. Über ein paar Sachen muss man aber reden. Zum Beispiel über die Lootboxen.

### Überarbeitete Karriere

Beim Karriere-Modus, dem Herzstück des Singleplayers, hat sich eine Menge gegenüber früher getan. In Forza 6 absolvierte man im Prinzip Dutzende von Meisterschaften, die jeweils aus vier bis sechs Rennen bestanden, und arbeitete sich von popeligen Kleinwagen-Klassen bis zu raketen-

schnellen Prototypen hoch. Auf Dauer spielten sich diese »Stories of Motorsport« recht zäh, weil man sich extrem kleinschrittig über die immer gleichen Strecken vorarbeitete. Aus dem Hauptmenü heraus konnte man den Spielfluss durch Showcase-Events auflockern, in denen man etwa gegen The Stig aus »Top Gear« antrat oder das Le-Mans-Duell von 1966 zwischen Ferrari und Ford nachspielte. In der Karriere brachten einen diese Exkurse allerdings nicht weiter.

Forza 7 packt stattdessen all diese Showcases und Championships in einen einzigen übergreifenden Karriere-Modus, der aus sechs großen Meisterschaften besteht. Jede Meisterschaft beinhaltet wiederum knapp



Jedes der 700 Autos bietet eine komplett eigene Cockpit-Ansicht.



Wer will, kann seinem Drivatar Clowns-Kostüm,



Die Dubai-Strecke durch die Wüste gehört zu den schönsten neuen Pisten des Spiels.

zehn bis 15 Events. Ich entscheide selbst, welche davon ich angehen will – eine gewisse Mindestanzahl ist notwendig, um die nächste Meisterschaft freizuschalten und sich über knapp 25 Stunden zum Ende der Kampagne vorzuarbeiten (wer alle Events angeht, ist länger beschäftigt).

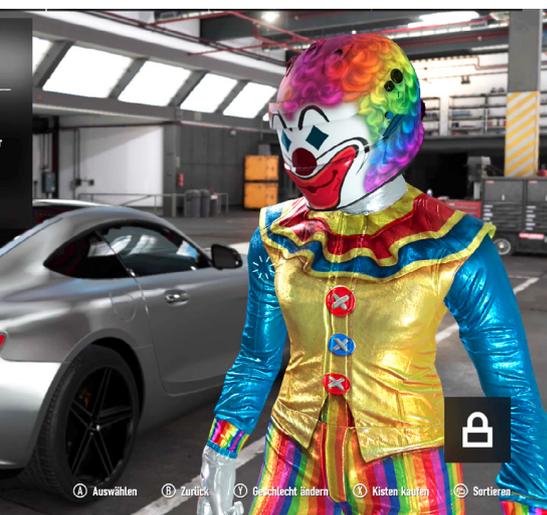
Hinter den einzelnen Events verbergen sich verschiedenste Herausforderungen: Allein in der allerersten Meisterschaft hat man bereits die Wahl zwischen einem Cup mit historischen US-Muscle-Cars der 60er, einer Truck-Rennserie, einem Duell gegen Ken Block im Ford Gymkhana Focus, Limousinen-Bowling, einem komplett offenen Grand Prix (bei dem man jedes beliebige Auto wählen kann) und sechs weiteren, ähnlich abwechslungsreichen Events. In der zweiten Meisterschaft stößt unter anderem ein einstündiges Ausdauerrennen mit 23 Runden hinzu - aber ich kürze hier die Aufzählung mal ab und komme zum Punkt: Auf den ersten Blick mag die Karriere kompakter aussehen als im Vorgänger, aber in Wahrheit spielt sie sich so

viel dynamischer, abwechslungsreicher und damit besser. Dass man permanent motiviert bleibt, liegt aber auch an den Myriaden von Freischalt-Karotten, die einem Forza Motorsport 7 ständig vor die Nase hält.

#### Lootboxen?

Die unzähligen Belohnungs- und Upgradespiralen machen Forza Motorsport bereits seit Jahren zu einer einsteigerfreundlichen Alternative zu puristischen Sim-Racern wie Project Cars 2, weil hier wirklich jeder Schritt

belohnt wird. Man sammelt Geld, steigt im Level auf, schaltet neue Fahrzeugklassen frei und vervollständigt seine Sammlung. Forza 7 baut das zusätzlich durch den eigenen Driver-Avatar (den Drivatar) aus: Im Verlauf der Karriere kann ich meinen virtuellen Rennfahrer mit allerlei schicken Monturen individualisieren. Neue Autos und Goodies bekommt man mit jedem Levelaufstieg, den ich mir mit gelungenen Rennen erarbeite. Man kann sich Karren natürlich auch ganz klassisch in der Übersicht kaufen – oder



Ritterrüstung oder Samurai-Look verpassen.



Unser Drivatar ist jetzt in quasi jedem Menü zu sehen, weil wir sein Aussehen selbst bestimmen.

### Funktioniert die Lenkrad-Steuerung?

Forza Motorsport 7 bietet PC-Spielern nicht nur viele unterschiedliche, sondern auch durchweg hervorragende Steueroptionen. Bei unserem Test mit dem Logitech G27 war das Force Feedback ausgezeichnet und ließ uns deutlich merken, wenn es zu einer Kollision kam oder wir die Traktion verloren hatten. Zudem bietet Forza 7 Voreinstellungen für insgesamt 37 verschiedene Lenkräder, sodass keine langen Konfigurationen nötig sind.

Auch mit dem Controller überzeugt Forza nicht nur durch präzise Steuerung, sondern sorgt durch Vibration auch für ein gutes Force Feedback. Bei jedem Vollgas-Start und jeder Vollbremsung liefern die Schultertasten deutlichen Widerstand. Die Steuerung per Tastatur funktioniert ebenfalls einwandfrei, selbstverständlich fehlen hier alle Feedback-Möglichkeiten.



DRÜCKEN SIE ZUM ZURÜCKSPULEN

Auch Auto-Bowling ist wieder mit von der Partie.

In diesem kuriosen Event müssen wir mit einem Porsche Spyder so viele Autos wie möglich überholen.

man kürzt den ganzen Prozess durch Loot-boxen ab. Diese Wundertüten enthalten Fahrzeuge, Outfits und Mods (kleine Handicaps, die man für zusätzlichen Geldgewinn vor jedem Rennen auswählen kann) – alle Items können zum Zeitpunkt dieses Tests ausschließlich durch Ingame-Spielwährung erworben werden und sind recht erschwinglich. Hinter den derzeit noch ausgegrauten Menüpunkten »Marktplatz« und »Auktionshaus« könnten sich allerdings künftige Echtdollar-Shops verbergen. So oder so, man kann sich alles in Forza 7 erspielen.

#### Wie fährt es sich?

Gut so, Echtdollar-Auktionen hätten nur den Blick vom Wesentlichen abgelenkt: Forza Motorsport 7 ist ein hervorragendes Rennspiel. Vor jedem Rennen kann man sich selbst seinen Schwierigkeitsgrad zusammenstellen – Sim-Fans schalten alle Fahrhilfen wie ABS, Ideallinie und Rückspulfunktion aus. Damit wird Forza zwar nicht zur Simulation, aber doch zu einer sehr anspruchsvollen Schnupperstunde in die gehobene Racer-Klasse. Einsteiger richten sich das Ganze indes als launigen Arcade-Spaß ein. Aber egal, wofür man sich entscheidet: Es macht unheimlich viel Spaß, durch die Kurven zu heizen. Die unzähligen Fahrzeug-

klassen fahren sich allesamt unterschiedlich: Ein 1969er Dodge Charger röhrt wie ein Hochofen, ein Subaru BRZ FE fährt sich auf trockener Straße absolut ruhig, schlittert bei Pfützen aber aus der Kurve. Der uralte Brabham BT24 Formel-1-Flitzer verkantet seine freiliegenden Reifen gefährlich schnell in anderen Autos – und die GT Corvette C7.R rattert in solchen Geschwindigkeiten über die Piste, dass man im Ausdauerrennen irgendwann jedes Tempogefühl verliert.

Darüber hinaus kann man jedes Auto noch einem Tuning unterziehen, Teile austauschen oder die Eigenschaften diverser Feinmechaniken ändern – alternativ lädt man sich Tunings von anderen Spielern herunter. Und wer dann noch nicht genug hat, springt in den Multiplayer: Zum Release bietet Forza 7 Quickmatches in diversen Fahrzeugklassen an. Während meiner Testrennen blieb die Verbindung mit Ausnahme einiger ruckelnder Kontrahenten stabil. Bald sollen noch Ligen eingeführt werden.

#### Genügend Streckenvielfalt?

Auch die 32 Strecken (mit diversen Variationen) bieten genügend Vielfalt, um den gigantischen Fuhrpark an seine Grenzen zu treiben. Allerdings hätte ich mir noch mehr Neuzugänge gewünscht. 26 Kurse kennt

man schon aus den Vorgängern – und fiktive Strecken etwa in den Schweizer Alpen zeigen seit Forza Motorsport 5 (auf der Xbox One), wie spaßig selbst erfundene Verläufe sein können. Die paar Neuzugänge von Forza 7 sind indes allesamt äußerst gelungen: Dubai geht hier als glänzendes Beispiel voran – gerne mehr davon. Wer auf Kursvielfalt viel Wert legt, ist dieses Jahr bei Project Cars 2 aber trotzdem besser aufgehoben.

Diese Kritik werden aber vor allem Kenner der Vorgänger äußern. Wer mit Forza 7 seinen Einstieg in die Serie feiert, darf sich auf viele der bekanntesten Pisten der Welt freuen. Dass die Wettrennen spannend bleiben, liegt neben der gelungenen Fahrmechanik an zwei Faktoren: Der KI und dem Wetter.

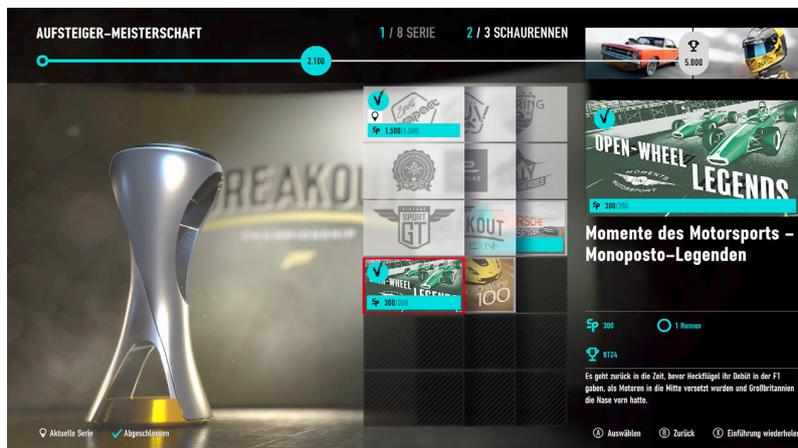
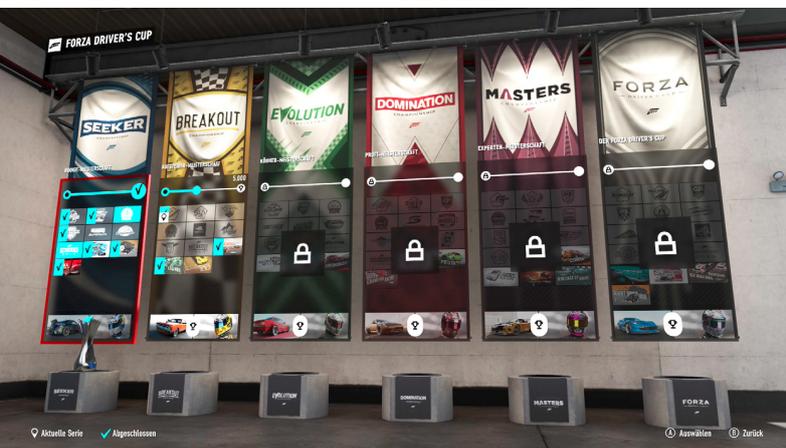
Das neue Feature zuerst: Forza Motorsport 7 führt dynamische Wetter- und Zeitverläufe ein. Man kann ein Rennen im Trockenen beginnen und muss sich in der letzten Runde durch ein Unwetter kämpfen. Klingt nach einer Kleinigkeit, sorgt aber für extrem spannende Partien, selbst wenn man die Gegner schon hinter sich gelassen hat. Auch hier behält Project Cars 2 mit seinen Jahreszeiten, Blizzards und Multi-Wetter-Systemen die Nase vorn, aber ganz unabhängig davon sind die Forza-Kurse in Teil 7 so abwechslungsreich wie nie. Schließlich wirkt sich jeder Regentropfen auf den Streckenverlauf aus – manchmal bilden sich erst nach einer Runde leichten Regens Pfützen, die einen dann im ungünstigsten Moment überraschen. Solche Gelegenheiten lässt die KI nie ungenutzt.

#### Mit Privatrennen gegen Gummiband

Wie in Forza Horizon 3 setzt Turn 10 auch in Motorsport 7 auf das Drivatar-System, um sich von der Gummiband-KI von Need for Speed abzugrenzen. In der Theorie sollen die Kontrahenten die Verhaltensweisen meiner Freunde via Xbox-Live übernehmen. In der Praxis benehmen sich die KI-Fahrer allerdings alle recht ähnlich (das kann auch daran liegen, dass zum Testzeitpunkt noch keine Fahrerdaten vorhanden sind). Was allerdings nicht heißt, dass sie einen nicht fordern. Auf höchsten Härtegraden ist man quasi gezwungen, sich mit den Sim-Einstellungen



Manche Rennen beginnen in der Nacht und dauern bis zum Morgengrauen.



Die Karriere sortiert sich in sechs großen Meisterschaften. Jede davon hat diverse Events, hier beispielsweise ein historisches Formel-1-Rennen.

und Tunings auseinanderzusetzen, um einige Rennen zu gewinnen. Gegenüber der Gummiband-KI hat das Drivatar-System den Vorteil, dass gutes Renngeschick wirklich belohnt wird, weil man sich einen dauerhaften Vorsprung erkämpft. Es hat jedoch auch den Nachteil, dass sich im Prinzip in den ersten drei Kurven des Rennens entscheiden kann, ob man überhaupt eine Chance auf den ersten Platz bekommt. Die Gegner-KI hält sich nämlich penibel an die Ideallinie – wer im Geramme der ersten Kurve untergeht, erreicht die Spitze auf hohen Schwierigkeitsgraden selbst mit perfektem Fahren nicht mehr. Das mag realistischer sein als bei Need for Speed, aber eben auch weniger dramaturgisch spannend.

### Genügsame Technik, selbst in 4K

Apropos Vor- und Nachteile: Zum Schluss will ich noch auf ein High- und ein Lowlight der Präsentation eingehen. Das Schlechte zuerst: Die Ausstattung von Menü, Soundtrack und dem ganzen Drumherum des Spiels war im Vorgänger imposanter. Forza 6 präsentierte sich in seinem Design als formvollendeter Liebesbrief an die Motorsportkultur, von den »Top Gear«-Moderatoren vertont, mit epischem Soundtrack, imposanten Zwischensequenzen und rundum gelungenem Stil. Und einer gehörigen Portion Auto-Pathos. Forza 7 fährt an allen Fronten zurück. Der Soundtrack macht sich im Prinzip nur als Menü-Fahrstuhlmusik bemerkbar (allerdings kann man theoretisch eine eigene Playlist per Zusatz-App einspielen oder die Dудelei auch in den Rennen aktivieren), die Cutscenes bestehen aus animierten Slideshows. Aber immerhin: Dafür ist das Menü sortierter und leichter verständlich.

Sobald das Rennen geladen ist, verfliegen viele Zweifel an der Präsentation aber in Windeseile: Forza 7 kann sich wirklich sehen lassen, selbst schwächeren Hardware-Konfigurationen. Forza Horizon 3 behält zwar gerade wegen seiner eindrucksvollen Open World die Nase vorn, aber Motorsport 7 muss sein Licht wahrlich unter keinen Scheffel stellen. Fährt man auf dem PC mit 4K-Bildschirm und maximalen Einstellungen, erlebt man in der richtigen Lichtstimmung wunderschöne Highlights. Besonders die

Fahrzeugmodelle können sich sehen lassen – leichte Abzüge muss sich das Spiel aber bei den Umgebungen gefallen lassen. Der Detailgrad von Tribünen und Landschaften kann im Schnitt nicht ganz mit Project Cars 2 mithalten. Trotzdem: Forza 6 war schon eine Augenweide, Forza 7 glasiert noch eine Schicht Zucker oben drauf. Dazu trägt auch die starke Technik bei. So zeigt sich die Vollversion von Forza 7 technisch ausgereifter als die Demo: Die Ruckler im Menü sind nahezu verschwunden und die Framerate ist nicht mehr auf maximal 60 fps beschränkt.

Die Performance ist bereits zum Release gut, sodass trotz maximalen Details und achtfacher MSAA-Kantenglättung keine High-End-Grafikkarte für 4K und flüssiges Gameplay notwendig ist. Wir messen bereits mit einer GTX 1070 beziehungsweise RX Vega 56 über 60 fps in 2160p. Für das Spielen in Full HD genügt eine GTX 970, in QHD bedarf es einer RX 580. Auch für betagte Rechner gibt

es Entwarnung: Dank des umfangreichen Grafikmenüs kann Forza 7 nach Belieben angepasst werden, um so die Bildrate zu steigern. Letzten Endes ist Forza Motorsport 7 eines der besten Rennspiele seiner Art. Klar, wer eine Simulation erleben will, wird auf Titel wie Project Cars 2 ausweichen müssen, das in diesem Jahr ein starkes Programm auffährt. Und in puncto Extravaganz und Kurzweil bietet der Open-World-Spaß Forza Horizon 3 mehr. Als Bindeglied zwischen Simulation, Amateur-Fahrspaß, Grafikfest und Rennvielfalt ist Forza 7 aber schlicht ein Koloss von einem Racing Game. Allein die 700 Autos sind eine neue Referenz. ★



**Dimitry Halley**  
@dimihalley

Als ich Forza 7 das erste Mal startete, war ich ein wenig schockiert. Der ganze Einstieg wirkte lange nicht so veredelt wie bei Forza 6, darüber hinaus wurde ich mit der Nase auf Lootboxen, Legendary Items und eine – auf den ersten Blick – kompaktere Kampagne gestoßen. Aber glücklicherweise entkräften die ersten Spielstunden nahezu alle Vorbehalte. Die Freischaltmechaniken bleiben fair, kostenlos und erschaffen somit ein Motivationsgerüst für ein ohnehin schon extrem gelungenes Rennspiel. Klar, Forza Horizon 3 hatte den größeren Wow-Faktor mit seiner Open World. Gegenüber Forza Motorsport 6 bietet der Nachfolger auch keinen gigantischen Sprung. Aber da misst sich das Spiel auch mit den Vorzeige-Meisterwerken seines Genres. Forza 7 packt genügend Neuerungen, Autos und Upgrades dazu, um sich die »7« im Titel redlich zu verdienen.

## FORZA MOTORSPORT 7

### SYSTEMANFORDERUNGEN

MINIMUM	EMPFOHLEN
Core i5-750 / AMD Phenom II X4 970	Core i5-4460 / AMD FX-8350
Geforce GT 740 / Radeon R7 250X	Geforce GTX 1050 Ti / Radeon R9 380X
8 GB RAM, 100 GB Festplatte	8 GB RAM, 100 GB Festplatte

### PRÄSENTATION

- + wunderschöne Rennen
- + beeindruckende Wettereffekte
- + detaillierte Fahrzeugmodelle
- + gelungene Autogeräusche
- dröge Menüpräsentation und lahmer Soundtrack

### SPIELDESIGN

- + abwechslungsreiche Herausforderungen
- + tolle Fahrphysik
- + Fahrzeugklassen fahren sich unterschiedlich
- + beeindruckendes Wettersystem
- + motivierende Upgrade-Mechaniken

### BALANCE

- + zig unterschiedliche Schwierigkeitsgrade
- + gute Einführung ins Spiel
- + freie Wahl zwischen Simulation und Arcade
- + Drivatar-KI übertrumpft Gummiband-KI
- wenig Variation der KI

### ATMOSPHÄRE / STORY

- + authentische Rennstrecken
- + dank Avatar mehr Identifikation
- + echte Rennfahrer kommentieren unseren Fortschritt
- weniger emotional als Forza 6
- generell fehlt eine geschlossene Identität

### UMFANG

- + 700 Fahrzeuge
- + Unmengen freischaltbarer Sachen
- + hoher Wiederspielwert dank Schwierigkeitsgraden
- + über 30 Strecken
- + umfangreiche Karriere plus Multiplayer

### FAZIT

**Forza Motorsport 7 gewinnt technisch und spielerisch den Pokal - die neue Rennspiel-Referenz unter den anspruchsvollen Arcade-Racern.**

